

1646 Juli 15.

A

BRIEF [VON HEINRICH I. ZURLAUBEN AN BEAT II. ZURLAUBEN]

"S. A[nna] In tua protectione, dys Jm geheimb.

Erstlich hab ich derglichen thoun dass Wir Wollen Zichen, damit Wir auch uff der strass können 2 Mustergelt sowoll alls andere Empfangen. Wann Wir Zum Wasser können Will Jch Mich Weerrren bys uff Lezt dan Unser Depuetandt [?] Und Ein Comissari Uns heimb Zuo begleidt. Jch gesechen also dass Es kein schimpff Jst. Der König [Ludwig XIV.] danckt Uns ab...[?] 6 Moustroungen, gibtt kein gelt, soltaten Mir fill schoultig bliben, seintt kleitt, Wir hingägen den kauffleütten auch schoultig, Ettlichen Ambtleüten fill, also das Meüste ein Gout angryffen sin Zuo bezallen, dessentwegen Welle Er acht uff ein goutten dienst gäben damit nit [Wolfgang Dietrich Theodor] Reding Mit dem Obristen ambt forkome, alls des babst [Innozenz X.] der Armiren soll, herzog Von Florentz [Ferdinand II. Medici] oder herzog Uss Savoye [Karl Emanuel II.] da du doch goute ... [?] Und du sonst auch Mit der Zeitt Wirtt Widrumb Wellen Jr Plätz Von Franzossen haben Und Wirt eine Neue ligue Ze Itallien Wider die franzossen gemacht.

H. ...[?] dis khan ich nit läsen grober Und Unnützer Brief, Jst greulich Alti-rett möchte Jme Nit Vertruwen Wan Jch nit gesehen hette, dass Er alle andern auch also than hatten. dass dütet uff [François] Bassompierre. Jst ein alter unnützer [?] armer Man hatt nichts alls Was Jmme der h. Cardinall [Jules Mazarin] täglich gibt dessentwegen Er Jme die 4 fanen [Zurlauben, Reding, Estavayer und von Roll?] gewüss anerbotten hatt, Wie Woll Es ... [?] [fast] Nit meüglich Jst. Er hatt den schweyzeren alle freyheiten Verkauffft, Und hatt Jnzogen alle Extraordinari Mitlen uff Contracten Und Wirts Uns die Kleider ab dem Lib Verkaufen Wan Man Nit anderst zur Sach thout Und heut Nach hoff wegen Eines und anderen klegttten schicken Wirtt.

Man kans dem Prinz von Conde [Louis II de Bourbon] adressiren sowoll alls kauffleütt auch dem h. Obrysten [Kaspar] Freuler Nit allein Korn [?] war harinnen [?] sonder alle ander h. Obrysten die solche schenne brüch Jngangen. bys datto Jre haubtleüt gezwungen haben, gewaltig gestrafft, Wo Nit Werden die franzossen in die Puntnus Nitt Widerumb Restidtuieren, sey haben doch das Mittel dass sey sagen konen Umb und Umb Zedienen, die Obristen Aembter bekomen, Und Wo Wir hinzogen an gefarlich Ort haben Uns brucht hiermit Zuo

Vertreiben Und Zue Urlauben Welches Jn beiden Orten glarys Und Sollothourn  
Noch Nie geraten alls Eben Jetz, da sey Uns Wellent Dreiben [?] uff das  
Meer witter alle Peütnousse bruchen. Wir auch von den Glarnern empfangen  
gesin allewil Er bey Jm schlechten ansehen Verblibt. Jst der haubt. Reding  
nit günstig und hassett Jme mechtig.

Darnebett Jst Oberst [Jacques de Stavay-] Mollondinus auch froe Und Womitt  
Wir alten haubtleütt machen Jm hiemitt blatz.

Jch Will gelibts gott den Cardinal [Alessandro] Bichi Zuo Carpentras Jn  
Avionner Lant so dess babst Jst heimsuchen, kanst Jm schriben Und Mir adres-  
siren bim Ersten ... [?]

Der h. Brouder Welle den h. [Heinrich und Kaspar] hessen Miner bryff stracks  
Zuoschicken und sey adressieren dergestalt: A... [?] M. Zurlauben, Cap. au  
Garde Suisse, Recomande au Maistre des Arrennes a Nismmes.

Der Reding Wirt auch Meüssen kommen Ze dienen. Er Will Mir schriben Was Er  
gesinet seye, Wan er Nit kombtt so far ich auch heimb, dan die schoult all-  
hier Uff Mir Ist Und daheimb Er sey auch uff mich legen kan Wiewoll h. Mir  
schribt dass er Zogen Were, mag Woll Witterspeill schriben gen hoff und  
anderst, wo sonst werth ich mich desen bedienen."

---

Original. Glossen von Beat II. Zurlauben.  
AH 37, 85-86 - Blatt 86<sup>v</sup> leer

1646 Juni 30.

A

SCHREIBEN KOENIG LUDWIGS XIV. AN PRINZ THOMAS [- FRANZ I.] VON  
SAVOYEN, [GENERAL DES ARMEES DU ROI EN ITALIE]

---

Vier Kompagnien seines Garderegimentes [Reding, Zurlauben, von  
Roll und Estavayer] habe er zu seiner Armee in die Toskana beor-  
dert.

Auf Geheiss seiner Mutter, der Königin-Regentin [Anne d'Autriche],  
teile er ihm nun mit, dass, sobald die Kompagnien bei seiner  
Armee einträfen, er diese "auff begebende glegenheiten gleich wie andere  
hauffen dess fuess Volckhs" gebrauchen dürfe. Allerdings solle er  
diese Truppen "auff das beste halten" und diese als "glider eines  
Leibs", die einer "sonderbahren beobachtung würdig" seien, betrachten.